



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta pacis executionis publica, Oder Nürnbergische Friedens-Executions-Handlungen und Geschichte

in denen enthalten, wie und welchergestalt die würckliche Vollziehung des Westphälischen Friedens, sowohl in puncto Exauctorationis Militæ und Evacuationis Locorum, als auch und vornehmlich in dem hochwichtigen puncto Restitutionis ex Capite Amnestiæ & Gravaminum, geschehen ist, In einer ...

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover ; Tübingen, 1736

N.I. cum Adjunct. Cammer-Gerichts Memoriale deßwegen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51459)

1649. Stände auch noch besonders wegen der 5ten Terminum etwas daran erfolgen möge, 1649
 Octob. Million, Schwedischer Satisfactions- um dadurch den punctum Realis Assi-
 Gelder angreifen wollten, damit noch ante- curacionis desto mehr zu erleichtern. Octob.

§. XXI.

Cammer-Ge-
 richts-Beschwehren
 über die aus-
 bleibenden
 Zieler.

Immittelst, und da von dem Kayserli- N. I. cum Adjuncto zu ersehen; So
 chen und Reichs-Cammer-Gericht, hat man zugleich resolviret, die bessere Zah-
 wegen derer zurück gebliebenen Zieler, sehr lung bey denen Hoffen nachdrücklich zu re-
 grosse Klagen geführt wurden, wie ab commendiren.

N. L.

Cammer-Gerichts-Beschwehrung über die ausbleibenden Zieler.

Hoch Ehrwürdige, Hoch- und Wohlgebohrne, Wohl-Edle, Gestrenge, Edle,
 Best- und Hochgelahrte, Gnädige, Hochgeehrte und Großgünstige Herren!

Eu. Eu. Hoch-Ehrwürden, Gnaden Gnaden und die Herren, werden verhoff-
 fentlich unter den 3ten dieses, an dieselbe abgegangenes Schreiben zu recht empfangen,
 und unter andern daraus, welcher gestalt Wir Uns wegen Unseres unentbehrlichen Un-
 terhalts und Abgehen der Dienst-Besoldung bey ihnen nachdringlich beklagt, mit meh-
 rern gnädig und großgünstig vernommen haben.

Wiewohl Wir nun immittelst der trüblichen Zuversicht gelebet, es sollte von den
 gesamtten des Heil. Römischen Reichs Ständen, Uns in jegiger Franck further Herbst-
 Messe zu Unserer nothwendigen Subtentation zum wenigsten so viel an Gelde wirklich
 eingehen, daß Wir davon eine erckleliche Austheilung unter uns harten machen, und
 Uns damit diesen harten anfahrenden Winter durchbringen und beheiffen können; So
 ist Uns jedoch bey nächst abgewichener Post, also fast zu Ende gemeldter Franck further
 Herbst-Messe, von dieses Kayserlichen Cammer-Gerichts Pfennigmeister 150 zu Franck-
 furth am Mayn amwesend, bey geschlossenes Original-Schreiben, samt einer Designa-
 tion eingelangt, vermöge deren nicht mehr, als 672 $\frac{1}{2}$ Rthlr. zu dieses Kayserl. Cam-
 mer-Gerichts Unterhaltung erlegt und bezahlet worden.

Wann aber solche geringe Summa unter etlichen 90. Personen, welche davon ihre
 Quotam nach advenant zu participiren haben, ausgetheilet werden muß, und daher
 ro leichtlich abzunehmen, was es unter so vielen Theilen ercklecken, und ob es auch der
 Mühe werth seyn werde, einige Distribution darüber anzufangen, insonderheit da von
 nächst specificirter geringer Summa 672 $\frac{1}{2}$ Rthlr. gedachten Pfennigmeisters nöthige
 Reichs-Zehrungs- und andere Ausgaben, dazu noch defalciret und abgezogen werden
 mögen. So seynd Wir zwar wieder Unsern Willen dahin bewogen worden, Eu. Eu.
 Hoch-Ehrwürden und Gnaden Gnaden und die Herren, nochmahln hiemit ferners
 dienst- und inständigst bittlich anzugelangen, sie wollen doch bey solcher offenbahren Be-
 schaffenheit, und in sonderbahrer Erwegung deren sowohl hievor, als jüngst von Uns
 weiters ausgeführten erheblichen Motiven an ihren hohen Orten unverzüglich wohl-
 vermögend daran seyn, damit Uns bey jegiger noch währender Versammlung zu Nürn-
 berg, und ehe dieselbe vielleicht bald wiederum daselbst zertrennet, Uns neuligst deside-
 rirter massen, bevorab bey jegiger Unserer höchsten Bedürffigkeit, nothwendig succur-
 rirer, an die Hand gangen und ehesten wirklich geholfen werden möchte. Eu. Eu.
 Hoch-Ehrwürden Gnaden Gnaden und der Herren förderliche zuverlässige willfährige
 Resolu-

1649. Resolution hierauf, zumahl verlangendlich erwartend, Uns zugleich allerseits Edt. 1649.
 Octob. licher ic. Octob.

Speyer, den ^{28. Sept.}_{8. Octob.} 1649.

Ew. Ew. Hoch Ehrwürden Gnaden Gnaden und
 der Herren,

freund- und dienstwilligste

Cammer- Richter- Amts- Verwesere,
 Vice-Präsident und Beysitzere des
 Kayserlichen und des Heil. Römi-
 schen Reichs Cammer-Gerichts da-
 selbst.

Adjunct.

Edele, Beste, Hochgelahrte, Großgünstige Hochgeehrte Herren!

Derofelben wiederantwortliches Schreiben habe ich unterdienstlich empfangen, auch eines Hoch-Idblichen Collegii groß-günstigem Begehren gemäß, meines Empfangs hiemit statt zu thun, die Designatio erledigter Cammer-Gerichts-Unterhaltung zum besondern nicht unterlassen, es giebt über die Maasse eine schlechte Messe, und ein gemeines Klagen wegen der Satisfactions-Gelder und noch tragende Beschweriß der über den Hals liegenden Soldaten. Bey der Stadt Franckfurth habe ich mit grosser Mühe und Flehen eine halbe Ziel bekommen, beschwehren sich der schlechten Messe und unerschwinglichen Last der Soldaten die täglich bezahlet müssen werden, und erbiethen sich, daferne, wo möglich, und etwas sollte einkommen, die andere Helffte auch bezahlen. Wegen Chur-Mayns, sowohl auch Würzburg, ist keine Ordre vorhanden, und schlechte Hoffnung; Herr Stadthalter von Solm liegt zu Reinheim unpäßlich, auf dessen Resolution wartet man. Bamberg und Nürnberg haben sich angeboten, jeder Stadt ein Ziel zu bezahlen. Wegen Mecklenburg, Pommern und Sachsen-Lauenburg ist nichts zu erfahren: Wie auch wegen Braunschweig Lüneburg und Wolfenbüttel niemand vorhanden, auch wegen Burgund nichts vorhanden: Wie imgleichen andere Orte mehr, was nächst-folgende Woche geben wird, stehet zu erwarten. Ich gehe von einem Ort zu den andern, warte von einer Post zu der andern, gewissen Interim, kommt doch nichts. Mit Hessen-Cassel und Darmstadt stehet es auch in grossen Zweifel; Bey der Läge-Stadt Augspurg ist nicht das geringste einkommen, welches Ew. Ew. Herren Herren und Groß-günstigen ich hiemit unterdienstlich aufüge. Franckfurth, den 22. Sept. Anno 1649.

Ew. Ew. Herrl. Herrl.

allezeit unterdienstlicher

Johann Ludewig,

Pfenningmeister.